

Der Überfall im Kölner Zoo

Hallo, ich bin Sani. Ich bin 16 Jahre alt und treffe mich jeden Tag mit meiner besten Freundin Sara. Sara und ich gehen jeden Mittwoch um 17:30 Uhr zum Kölner Zoo, weil wir ein Praktikum machen. Aber heute ist alles anders, kein einziges Tier ist mehr im Kölner Zoo. Sara fragt mich: „Denken wir das selbe?“ Dann sage ich: „Was denkst du denn?“ „Ich denke, das ist ein FALL FÜR UNS“ „Das gleiche denke ich auch. Wir treffen uns in einer Stunde in unserem Geheimquartier.“ „O.K., bis in einer Stunde.“ Als eine Stunde vorbei war, sitzen Sara und ich in unserem Geheimquartier. Sara fragt mich: „Und jetzt?“ „Jetzt gehen wir wieder zum Kölner Zoo und fragen den Besitzer, was passiert ist.“ „Ja, das hört sich gut an.“ „Komm, lass uns losgehen.“ Als wir danach im Kölner Zoo angekommen sind, fragen wir den Besitzer, was passiert ist. Er erzählt uns, dass gestern Nacht ein Mann mit einer schwarzen Kutte alle Türen von den Tieren geöffnet hat. Sara fragt den Besitzer, ob er das Gesicht gesehen hatte. Der Besitzer sagt nein. Aber er hatte keine Handschuhe an. „Das ist sehr gut“, sage ich zu dem Besitzer, „dann können wir die Fingerabdrücke lesen.“ „Können Sie den Kölner Zoo für ein paar Stunden schließen?“, frage ich den Besitzer. „Ja, das kann ich machen.“ „Komm, Sara, wir fangen schon mal an.“ „Was soll ich machen?“, fragt Sara mich. „Du suchst Spuren“, sage ich zu Sara. Nach ein paar Minuten ruft Sara „Ich habe Spuren gefunden.“ „Ich komme sofort“, rufe ich zu Sara. Dann untersuchen Sara und ich den Fingerabdruck. Auf einmal erschien ein Name auf dem Bildschirm: Matthias Grummel. Sara sagt zu mir: „Ich kenne diesen Mann, er wohnt bei mir in der Nachbarschaft.“ „Toll“, sage ich zu Sara. „Dann besuchen wir ihn mal.“ Alles klar. Als wir danach bei Matthias Grummel sind, fragen wir ihn: „Hast du alle Tiere aus dem Kölner Zoo freigelassen?“ Er antwortet: „Ja, habe ich, weil die Tiere nicht eingesperrt sein sollen.“ „Warum hast du denn den Besitzer nicht gefragt, ob er die Tiere ab und zu rauslassen könnte?“, fragt Sara Matthias Grummel. „Er hätte es nicht erlaubt.“ „Das weißt du doch gar nicht.“, sage ich zu ihm. „Ihr habt ja recht.“ „Dann suchen wir morgen um 7:00 Uhr alle Tiere und wenn wir damit fertig sind, gehen wir zum Kölner Zoo mit allen Tieren. Und wo treffen wir uns?“ „Bei Matthias Grummel zu Hause.“ „O.K., bis morgen.“ Am nächsten Tag, um 7:00 Uhr, steht Sara schon vor der Tür. Ich frage sie, ob sie schon geklingelt hat. Sara sagt: „Nein!“ „Dann klingele jetzt, Sara!“ „O.K., mache ich.“ Als wir dann bei ihm oben waren, sagte er zu uns: „Legen wir jetzt los!“ „Ja, machen wir.“ Am Abend haben wir alle Tiere eingefangen und bringen alle Tiere wieder zum Kölner Zoo zurück. Der Besitzer fragt Matthias Grummel, warum er das getan hat. Er sagt: „Ich wollte nicht, dass die Tiere eingesperrt sind.“ „Das verstehe ich. Du kannst sie jeden Montag für ein paar Stunden freilassen.“, sagt der Besitzer. Jetzt waren alle glücklich. Sara und ich waren glücklich, weil wir unsere Mission erfüllt haben. Der Besitzer war glücklich, weil er wieder seine Tiere im Kölner Zoo hatte. Matthias Grummel war glücklich, weil die Tiere wenigstens an einem Tag in der Woche nicht mehr eingesperrt sein müssen. Und die Kölner waren glücklich, weil sie wieder in den Kölner Zoo können.

ENDE